

Digitale Lehre – Die Sicht der Studierenden und der Lehrenden

Wie wurden die letzten Digitalsemester erlebt und welche Wünsche haben sich ergeben?

UMFRAGEBERICHT

VON LISA FLICK

1. DigiKompASS

2. Umfragen

3. Rahmeninformationen

4. Stichproben

5. Kategorien

6. Ergebnisse

- Was ist gute Lehre?
- Was waren Schwächen?
- Interaktion/ Soziale Kontakte
- Bessere Interaktion?
- Was behindert gute Lehre?
- Kamera an? Kamera aus?
- Zukunftsaussichten

Was ist DigiKompASS ?

Von der **Stiftung Innovation in der Hochschullehre** gefördert

Projektziel: **Digitalen Kompetenzen** **Aller** **Sichtbar** machen und **Steigern**

In Landau: 2 fachbezogene Projekte und 2 Weiterentwicklungs- und Förderprojekte +
1 Zentralprojekt in zentralen Einrichtungen (ELE, Methodenzentrum und HDA)

Was ist unsere Aufgabe im Zentralprojekt ?

Neben den spezifischen Aufgaben in der jeweiligen Abteilung ist die Aufgabe des Zentralprojektes:

- Vernetzungsarbeit
- Beratungsaufgaben
- Evaluation des Ist-Zustands und Finden möglicher Veränderungsansätze
- Best Practice Beispiele hervorheben usw.

Zwei Umfragen (Studierende und Lehrende) im Rahmen des DigiKompASS-Projektes

→ Übergeordnete Ziele:

- Wie wird die digitale Lehre empfunden?
- Lassen sich zwischen Studierenden und Lehrenden Unterschiede erkennen? Und wenn ja, welche?
- Welche Wünsche für die Zukunft gibt es?
- Welche Hilfestellungen können unsererseits angeboten werden?

Ziel

- „Bedarfsanalyse“ zur digitalen Lehre; was sind Stärken/Schwächen?
- Wo können wir ansetzen?

	Studierendenumfrage	Lehrendenumfrage
Erhebungszeitraum	25.01.2022 - 09.02.2022	15.06.2022 - 11.07.2022
Rücklauf	331 Teilnehmer:innen, 141 (43%) beendeten die Umfrage → große Abbruchquote	79 Teilnehmer:innen, 50 (63%) beendeten die Umfrage
Form und Umfang	Anonymisierter Onlinefragebogen (LimeSurvey) mit 35 Fragen (teilweise offene, klassische Auswahl- und Skalenfragen)	Anonymisierter Onlinefragebogen (LimeSurvey) mit 30 Fragen (teilweise offene, klassische Auswahl- und Skalenfragen)
Auswertung	<p>Quantitativ</p> <ul style="list-style-type: none"> •Rein deskriptive Auswertung •Keine inferenzstatistische Auswertung, da keine Hypothesen <p>Qualitativ</p> <ul style="list-style-type: none"> •Inhaltsanalyse nach Mayring (2015) •Sichten der Antworten und bilden von relevanten Kategorien 	

Werbung:

- Einladung über Mailvertreiler
- Studierende: Werbung über socialmedia und über den Asta

Teilnehmenden:

- Freiwillige Teilnahme an einem Onlinefragebogen
- haben vermutlich Interesse an der Thematik oder sind davon betroffen

Studierendenumfrage

1. Feedback
2. Interaktivität
3. Soziale Kontakte
4. Transparenz
5. Sonstiges

Lehrendenumfrage

1. Tätigkeitsbereich und Statusgruppe
2. Digitale Lehre generell
3. Technik
4. Interaktivität
5. Soziale Kontakte
6. Sonstiges

Gesamte Einschätzung der digitalen Lehre in Form einer Schulnote (1-6):

Studierende: $M = 2,78 \rightarrow 3$ „befriedigend“

Lehrende: bezüglich der digitalen Umsetzung $M = 2,49$

bezüglich der didaktischen Wirksamkeit $M = 2,66 \rightarrow 2$ bis 3 „gut bis befriedigend“

→ von Seiten der Studierenden etwas geringer eingeschätzt, aber doch im ähnlichen Bereich !

ABER keine 1,0, daher ist eine genauere Betrachtung notwendig:

Frage an die Studierenden: Was macht für Sie eine gute rein oder teilweise digitale Lehrveranstaltung aus?

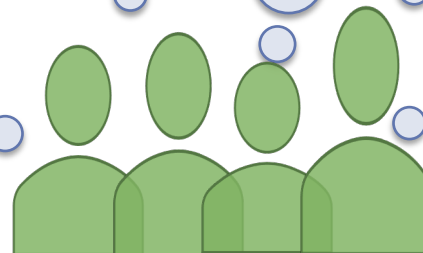
„Regel Austausch,
Interaktion, Diskussion.“
und „motivierte
Dozierenden und
Studierende“

„Gute Vorbereitung des
Dozenten, gute
Materialien, Klarheit und
Strukturiertheit bei en
Arbeitsaufträgen“

„Zwang zur Gruppenarbeit,
Feedback bzw. Musterlösung,
gut strukturierte Lernvideos bzw.
Skripte zur Selbstaneignung“

„Diversität und die Struktur
der Veranstaltung, gelöst
mittels digitalen Mitteln.
Sodass man das Gefühl
hat sich wirklich im
digitalen „Raum“ der
Lehrveranstaltung zu
befinden.“

„Verpflichtende synchrone
Meetings und keine einsamen
asynchronen.“



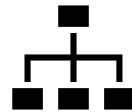
Frage an die Studierenden: Was macht für Sie eine gute rein oder teilweise digitale Lehrveranstaltung aus? 97 offene Antworten



Interaktion/Austausch (53)



Synchrone Elemente (35)



Struktur (33)



Motivierte Lehrperson (7)



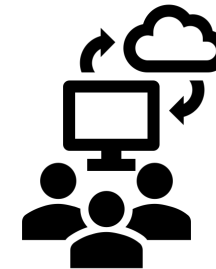
Feedbackkultur (6)



Transparenz (4)



Angemessene Videolänge (4)



Hybride Formate (3)

Frage an die Studierenden: Was waren die größten Probleme und Schwächen der teilweise oder rein digitalen Lehrveranstaltungen?

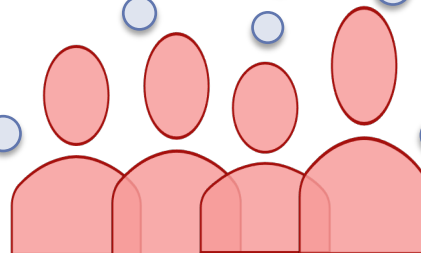
„ - keine gute Internetverbindung
-unorganisierte OLAT-Kurs
-Dozent*innen, die nicht auf
Mails/OLAT-Forumseinträge
antworten „

„Sozialleben komplett
eingeschränkt, nur am
Schreibtisch und in der
Wohnung“ und „Fast
den ganzen Tag am PC,
wenig Bewegung“

„Durch fast nur
asynchrone
Veranstaltungen kaum
Struktur und Feedback.“

„Kein Austausch mit Menschen, was
eigentlich im Studium normal
gewesen wäre. Aufgaben, die
abgegeben werden, werden von
vielen einfach nur halbherzig
gemacht, weil es uninteressant ist
sich PPP ohne Kommentare oder
Erklärungen anzuschauen.“

„Ewig lange Vorlesungen, mit
denen man sich berieseln
lassen konnte“ und
„unorganisierte OLAT-Kurse“



Frage an die Studierenden: Was waren die größten Probleme und Schwächen der teilweise oder rein digitalen Lehrveranstaltungen? *98 offene Antworten*



schlechtes Lernmaterial (29)



fehlende Interaktion (24)



schwierige Kommunikation (27)



technische Probleme (22)



Psychische und soziale Herausforderungen (23)



Motivation (15)



kein Feedback (10)

Angaben der Lehrenden:

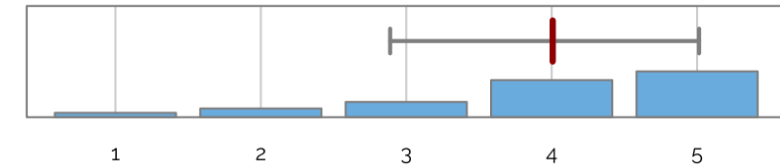
Wichtigkeit interaktiver Elemente in der Onlinelehre:

Wichtigkeit der Aktivierung in der Onlinelehre (abwechslungsreich, motivierend, interesseweckend...):

n	M	SD	MD	Min	Max
51	4	1.11	4	1	5

3.9% 7.8% 13.7% 33.3% 41.2%

1 - gar nicht
wichtig

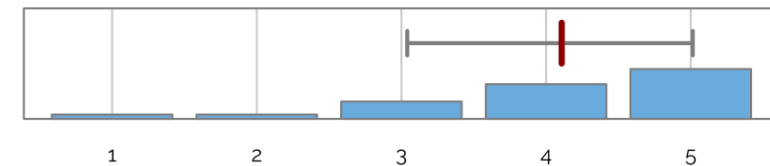


5 - sehr
wichtig

n	M	SD	MD	Min	Max
51	4.1	1.06	4	1	5

3.9% 3.9% 15.7% 31.4% 45.1%

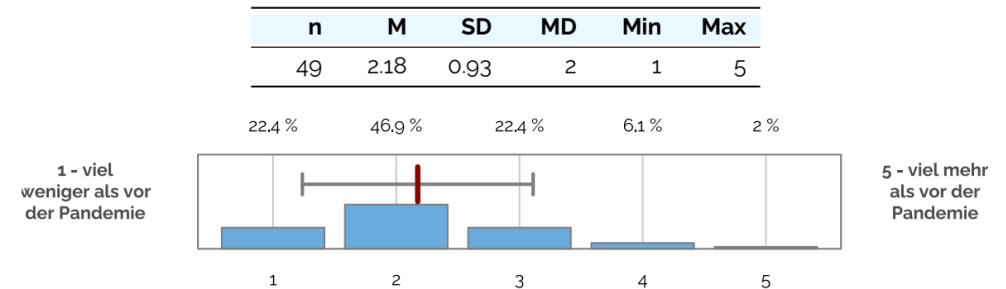
1 - gar nicht
wichtig



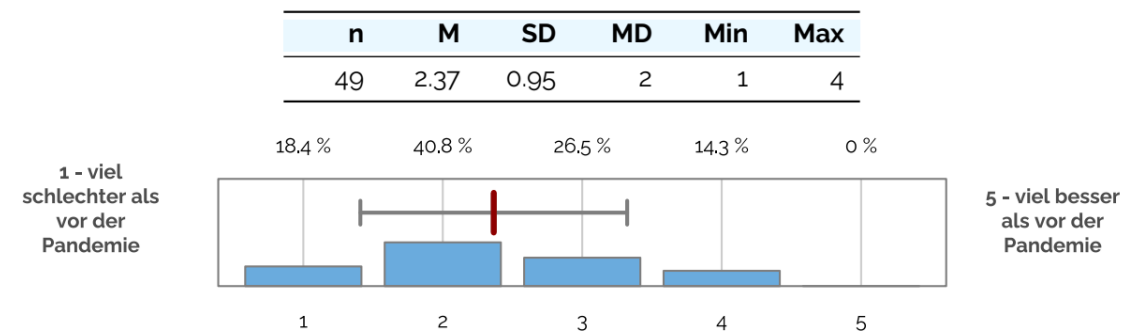
5 - sehr
wichtig

Angaben der Lehrenden:

Wie schätzen Sie die Häufigkeit der Interaktion mit Ihren Studierenden in teilweise oder rein digitalen Lehrveranstaltungen im Vergleich zu vor der Pandemie ein?



Wie bewerten Sie die Qualität der Interaktion mit Ihren Studierenden in teilweise oder rein digitalen Lehrveranstaltungen?



Fragen an die Lehrenden: Was wünschen Sie sich, um interaktive Elemente in Ihren Lehrveranstaltungen (besser) nutzen zu können?

		n	Erläuterung
keine Wünsche (a = 2)			"Alle Möglichkeiten sind bereits vorhanden", "Nichts, lieber mehr Präsenz"
Zeit (a = 3)	Unterstützung	3	Fachkompetente Unterstützung, die Materialien erstellt. Eine zweite Lehrperson für die Bedienung der Kommunikationskanäle (z.B. Moderation) wäre hilfreich. Zudem wären mehr Templates gut.
	mehr Hilfskraftstunden	2	Vor- und Nachbereitung könnte durch mehr Hilfskraftstunden abgedeckt werden.
Technisches Setup (a = 13)	Überblick über alle nutzbaren Tools	3	Wunsch nach einer Sammlung an digitalen Tools, die interaktives Arbeiten ermöglichen oder erleichtern.
	bessere Infrastruktur (WLAN)	8	Wunsch nach einer verlässlichen und stabilen Internetverbindung, vor allem WLAN in den Hörsälen. Tools funktionieren teilweise nur, wenn das Netz stabil genug ist. Seitens der Studierenden und der Uni wäre bessere Hardware wünschenswert.
	Lizenzen	4	Mehr kostenlose Lizenzen, so dass mehr Teilnehmende möglich sind (z.B. Kahoot), auch andere Umfragetools.
Mehr Mitarbeit der Studierenden (a = 7)			Fehlende Motivation und Mitarbeit hemmen die Interaktion. Wunsch nach Aktivierungsmöglichkeiten.

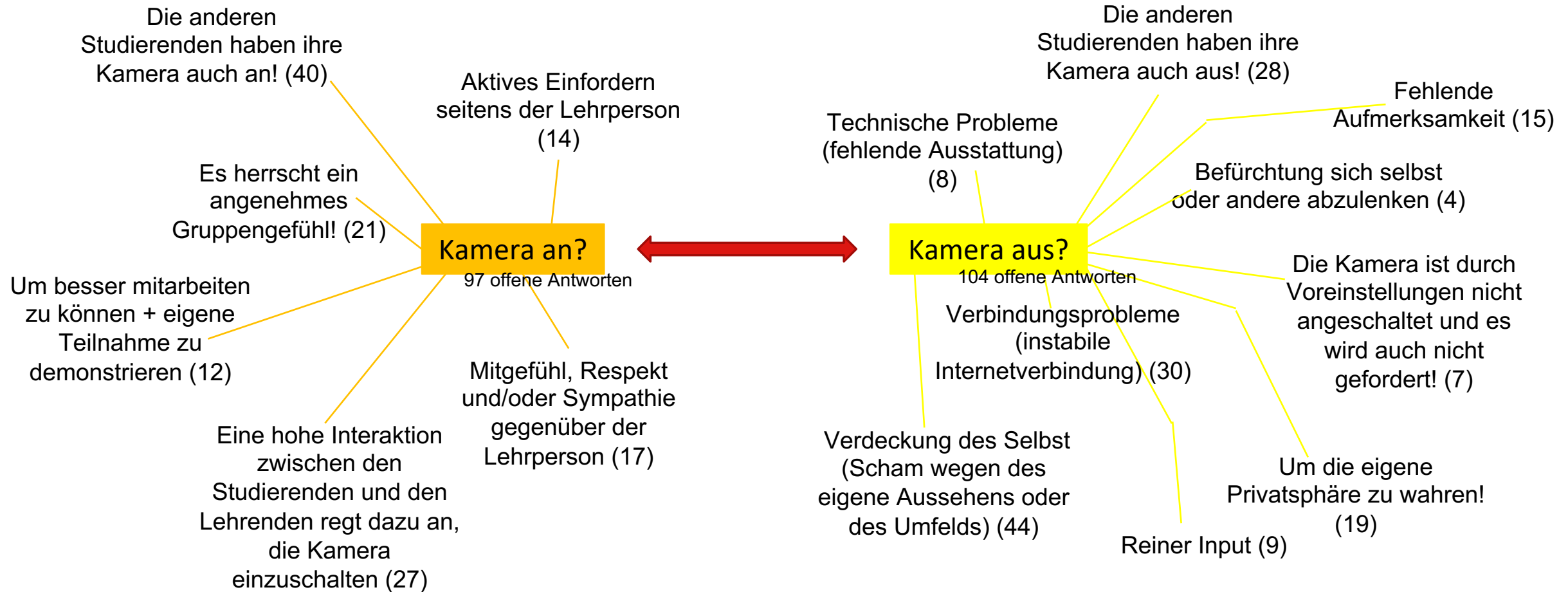
	n	Erläuterung	
Niedrige Kooperationsbereitschaft seitens der Studierenden (a = 17)	Fehlende Verbindlichkeit	4	Studierende fehlen öfter wegen geringer Verbindlichkeit
	Anonymität/ weniger persönlicher Kontakt	9	Man verbindet mit den Namen keine Gesichter mehr, viele Studierende lassen die Kamera aus. Durch diese Anonymität wird die Interaktion träge und das Zusammenwachsen eines Seminars über das Semesters geht dadurch verloren. Die Mitarbeit bei den Studierenden in digitalen Semestern hat im Vergleich zur Präsenz abgenommen.
	Kommunikation	7	Vor allem nonverbale Kommunikation geht verloren, die direkte Kommunikation (z.B. auch bei Diskussionen) ist gehemmter. Präsenzlehre wird in diesem Fall bevorzugt.
Technische Aspekte (a = 17)	Technische Barrieren	15	Instabile Verbindungen und schlechter Ton, fehlende Hardware seitens der Studierenden, kein Know-How im Umgang mit den Tools sowohl seitens der Studierenden, als auch seitens der Lehrenden, fehlende Lizenzen
	Rechtslage unklar/ Einschränkungen durch den Datenschutz	2	Was darf man wie verwenden? Seminare sind schwieriger zu gestalten, wenn man sie aufnimmt und danach hochlädt, weil bspw. keine Namen verwendet werden dürfen oder Studierende nicht sichtbar sein dürfen.
Eingeschränkte Gestaltungsmöglichkeiten (a = 26)	Zeitmangel/ zu hoher Zeitaufwand	20	Zeit ist eine knappe Ressource. Der Mehraufwand für die digitale Lehre ist enorm und wird weder vom Stundendeputat abgedeckt, noch von Studierenden oder Vorgesetzten wertgeschätzt.
	Geringe Wertschätzung	3	Durch Vorgesetzt gibt es keine Wertschätzung für gelungene digitale Lehre, was demotivierend ist.
	Motivation gering bei Lehrenden und Studierenden	6	Sowohl Studierenden als auch Lehrenden fehlt die Energie, sich weiterhin auf digitale Lehre zu konzentrieren, manche haben schlichtweg keine Lust mehr. Durch fehlendes Feedback aufgrund digitaler Müdigkeit wissen manche Lehrenden nicht, was sie besser machen könnten.
	geringere Methodenvielfalt	4	Fehlendes Know-How digitaler Lehrmethoden hindert die Lehrenden an einer anregenden Gestaltung ihrer Lehrveranstaltungen und Lernumgebungen.

Frage an die Studierenden:
Offene Antworten zu „**Kamera an? Kamera aus? Warum?**“

Schreiben Sie bitte kurz in den Chat, welche Gründe Sie vermuten.

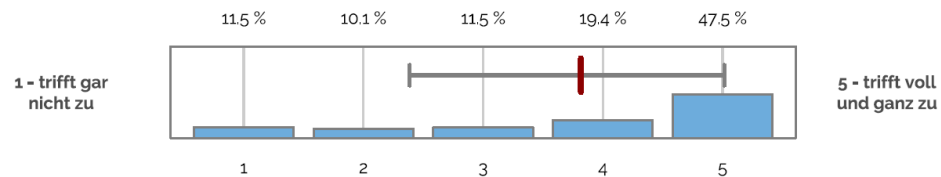
Und wie wichtig ist es Ihnen, dass die Kameras der Studierenden an sind?

Offene Antworten zu „Kamera an? Kamera aus? Warum?“



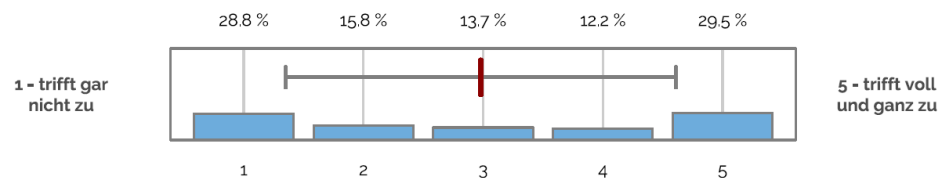
5.1 Nach der Pandemie soll es weiterhin teilweise oder rein digitale Vorlesungen (z.B. mit asynchronen Videos) geben.

n	M	SD	MD	Min	Max
139	3.81	1.42	4	1	5



5.2 Nach der Pandemie soll es weiterhin teilweise oder rein digitalen Übungen und Seminare (z.B. mit Zoom-Sitzungen) geben.

n	M	SD	MD	Min	Max
139	2.98	1.62	3	1	5



Zukünftige Lehre

- Gespaltenes Meinungsbild

Bewertung der verwendeten Tools

- Z.B. OLAT, Zoom, etc.
- Sehr unterschiedliche Bewertung

Gesamtnote für digitale Lehre

- $M = 2.78$

Was erwarten Sie von Ihrer zukünftigen Präsenzlehre in Bezug auf hybride und digitale Anteile?

		n	Erklärung
Präsenzunterricht als Norm (a = 11)	Wenige bis keine digitalen Anteile	9	Wenig bis keine hybriden Formate, vorläufiges Beibehalten der digitalen Strukturen bis die Pandemie wieder reine Präsenz zulässt. Lediglich Nutzung diverser bewährter Tools (z.B. Umfragen).
	keinen Anspruch auf digitale Angebote	2	Forderung der Studierenden nach Online-Lehre ist wegen Mehraufwand nicht durchsetzbar und kann gute analoge Lehre nicht ersetzen.
Mischung aus Präsenzunterricht und digitaler Lehre (a = 30)	Bessere Verzahnung von digitalen und analogen Anteilen	26	Digitale Anteile dann nutzen, wenn sie sinnvoll sind, ebenso analoge. Die digitalen Möglichkeiten sollten zudem ausgebaut werden, so dass man auf einen umfangreichen Pool zurückgreifen kann. Den Studierenden sollten Inhalte weiterhin digital zur Verfügung stehen, vor allem zur Selbstlernphase. Digitale Anteile sollen die Präsenzphasen sinnvoll bereichern und andersherum.
	Interaktionsmöglichkeiten	2	Die Möglichkeiten zur Interaktion sollten ausgebaut werden und Studierende individueller interagieren können.
	Infrastruktur	5	Die technischen Möglichkeiten müssen verbessert werden, vor allem das WLAN am Campus. Eine stabile Internetverbindung ist notwendig.
	Hybride Formate	6	Mehr Flexibilität durch Hybridisierung. Vorlesungen per Stream oder Aufzeichnung, Seminare in Präsenz oder synchronen Videoschaltungen.

Mayring (2015): <https://novustat.com/statistik-blog/qualitative-inhaltsanalyse-mayring.html>